

## Gardisten und heimatverbundene Salzburger!

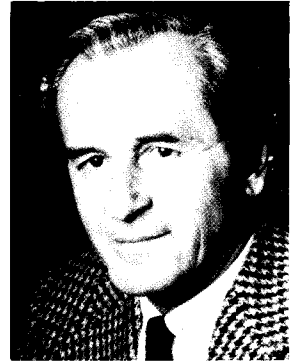
Um das Jahr 1286 taucht in alten Schriften erstmals der Name „Bürgerwehr“ auf. Es war wohl eine Notwendigkeit, daß die Regierenden so eine Einrichtung schufen. Die Bürgerwehren, spätere Bürgergarden, waren – wie in Orten die Schützenkompanien – ein Instrument zur Selbstverteidigung. Angenehmerweise ist diese Tätigkeit in der Neuzeit immer mehr in den Hintergrund getreten, heute bedienen sich eventuell Partisanen dieses Regulatives.

1979 riefen zwei Salzburger diese alte Formation aus traditionellen, repräsentativen und aus gesellschaftlich-kameradschaftlichen Gründen wieder zum Leben. Als Euer Kommandant und Mann der ersten Stunde muß ich rückblickend sagen, es war trotz der Arbeit mit Freiwilligen und aller zeitlichen und finanziellen Opfer eine sehr lustige Zeit. Freundschaften und Beziehungen haben sich bis in das Privat- bzw. Familienleben gebildet. Selbstverständlich haben wir auch unter den anderen Traditionsvereinen – wie zum Beispiel den Damen der Gold- und Berghaubengruppen, den Festungs- und Stachelschützen, den Halleinern und Radstädtern – Freunde gefunden.

Vor allem der enorme Zeitaufwand in der Brauchtumpflege ist erwähnenswert. Wenn man keinen Beruf hätte, könnte man daraus beinahe einen machen. 15 bis 20 Mal sind wir jährlich in Uniform unterwegs, dazu noch die sogenannten Exerzierabende, die auch nur mehr sporadisch (für Neueingetretene) zum Exerzieren verwendet werden, ansonsten dienen sie der Organisation und hauptsächlich der Geselligkeit.

Unsere Bilanz ist stolz – wir leben vom eigenen Geld. Seit ca. zwei bis drei Jahren kann der Verein unsere Reisen mit dem Autobus bezahlen, was sich in den Vorjahren enorm auf die Geldtaschen der Uniformierten selbst auswirkte. Besonders freut es uns natürlich, wenn wir im Auftrag der Stadt zu den Städtepartnern eingeladen werden (Ravenna und Reims).

10jähriges Jubiläum der Wiedergründung der Garde bereitet uns schon viel Ehre und



**Mjr. d. Res. Walter Gross  
Hauptmann der Salzburger  
Bürgergarde**

Freude, wir feiern es daher am Martinitag, 11. 11. 1989 mit vielen geladenen Gästen und Gastvereinen mit einer Feier am Domplatz mit anschließender Martinmesse, bei der die Gebeine des heiligen Martin zum Hauptaltar des Domes getragen werden, danach erfolgt ein Festumzug mit den Gastvereinen durch die Stadt mit Vorbeimarsch an den Ehrengästen. Anschließend erfolgt am Mönchsberg eine kurze Feier mit der Enthüllung einer Gedenktafel an der Bürgerwehr (= die Befestigungsmauern am Mönchsberg). Daran schließt sich ein Imbiß und Umtrunk am Schießstand der Stachelschützengilde an der Monikapforte – wo auch das Martinischeßen mit Armbrüsten als Mannschaftsbewerb der Gastvereine ausgetragen wird – an. Den Abschluß dieses Jubiläumstages bildet unser Gardebball in den neuen Räumen des Großgasthofes Sternbräu. Die Eröffnung findet in Form einer Gavotte (= Gesellschaftstanz aus der Zeit um 1750, aus der unsere Uniformen stammen) statt.

Alles ist also für unser 10jähriges Bestehen mit viel Mühe und Papierkram vorbereitet. Wir hoffen, daß sich der Wettergott an unsere Vorarbeiten erinnert, wenn er am 11. November frühmorgens das Wetter mischt. Nun, liebe Freunde der Salzburger Bürgergarde, es wird allen aufgefallen sein, daß ich bei Aufmärschen seit meiner Hüftoperation seltener in Uniform erschienen bin – aber Ihr könnt versichert sein, mit meinem Herzen bin ich immer dabei!